

Zwangslager Sinti und Roma

Schwerpunkt	Textarbeit für den Deutschunterricht
Verbindung zum Erinnerungsort	Gedenkstele Zwangslager Holzweg und Magdeburg Denkmal
Zeitumfang	90 min
Zielgruppe	Menschen mit Migrationshintergrund
Mindestanforderung	Sprachniveau A2
	einfache Sprache
○ sprachlich	A2 – B1
○ im Alphabereich	
Lernziele	Textverstehen zum NS-Unrecht
Technische Voraussetzung	
Benötigte Materialien	Verlinkung
Gruppengröße	3 -15 Personen
Variation	
Quelle	
Copyright	

Verwendete Abkürzungen	
PPP	Power Point Präsentation
PL	Plenum
GA	Gruppenarbeit
EA	Einzelarbeit
AB	Arbeitsblatt

ÜBERSICHT	
ZEIT	INHALT
90 min	Textverstehen zur Biographie verfolgter Personen im Nationalsozialismus

Creative Commons Lizenz für diesen Lernbaustein:

Dieser Lernbaustein wurde vom Thüringer Volkshochschulverband e. V. unter der Lizenz CC-BY-SA 4.0 veröffentlicht.

Dieser Lernbaustein kann unter Angabe des Urhebers und Quellen sowie der Informationen zum Projekt geteilt, genutzt und angepasst werden. Er ist unter der gleichen Creative Commons Lizenz zu lizenzieren.



Ein Projekt der Bildungsagenda NS-Unrecht

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

FEINPLANUNG				
ZEIT	ZIEL/ INHALTE	METHODE	SF	MATERIAL
90 min	Textanalyse, Textverstehen, Grammatik, Exkursion im Anschluss	s. Seminarfeinplanung		Text, Arbeitsblätter

MATERIAL

Seminarfeinplanung

2 UE

Die Teilnehmer*innen mit Sprachlevel B1

- Entdecken Begrifflichkeiten des NS Regimes
- Einordnung zeitlicher Abfolgen
- lernen grammatische Strukturen anhand vom Textaufbau
- können Textinhalte erschließen, nachdem sie vorentlastet wurden
- profitieren vom Austausch Miteinander zum Verstehen inhaltlicher Fakten

	Zeit / Phase	Inhalte	Sozialform	Material	Methode
1	15 MIN	Einführung ins Thema <ul style="list-style-type: none"> • Vorkriegs und Kriegszeit • Was und wer sind Nationalsozialisten (Nazis)? <ul style="list-style-type: none"> • Verständigung zur Begrifflichkeit und Erfahrungen der TN • Ziele des NS Regimes 	PL	PPP	Input vom LK; Arbeitsblatt mit Begrifflichkeiten und Erklärungen
2	30 MIN	Textarbeit <ul style="list-style-type: none"> • TN bekommen den ganzen Text zum selektiven Lesen • Was bedeutet die Überschrift? 	EA / PL	Gesamter Text	Assziagramm zum Grobverstehen des Textes

Creative Commons Lizenz für diesen Lernbaustein:

Dieser Lernbaustein wurde vom Thüringer Volkshochschulverband e. V. unter der Lizenz CC-BY-SA 4.0 veröffentlicht.

Dieser Lernbaustein kann unter Angabe des Urhebers und Quellen sowie der Informationen zum Projekt geteilt, genutzt und angepasst werden. Er ist unter der gleichen Creative Commons Lizenz zu lizenzieren.



Ein Projekt der Bildungsagenda NS-Unrecht

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

		Sammeln von Aussagen im Assozioagramm			
3	30 MIN	Textarbeit <ul style="list-style-type: none"> • Detailliertes Lesen des gesamten Textes als Gruppe • Beantwortung der Verständnisfragen als Gruppe • Austausch im Plenum 	GA/ PL	Multiple choice-Fragen zum Text	Gruppeneinteilung
4	15 MIN	Fehleranalyse <ul style="list-style-type: none"> • Welche Fehler sind passiert und warum könnten genau diese Fehler passiert sein Besuch der Gedenkstele ehemaliges Zwangslager oder Denkmal an deportierte Sinti und Roma Am Dom	PL	Fragen PPP White-board	Fragenanalyse, welche Wörter hängen wie mit den Wörtern im Text zusammen. Warum kommt es zu Fehlern?

Handreichung für Lehrkräfte zur thematischen Einführung

1. Einführung in den historischen Kontext

Zwischenkriegszeit (1918–1939). Thematisiere:

- **Die Folgen des Ersten Weltkriegs** (z.B. Versailler Vertrag, Wirtschaftskrise, politische Instabilität).
- **Die Weimarer Republik** und ihre Schwierigkeiten (z.B. Inflation, politische Radikalisierung).
- **Die Entstehung von Diktaturen** in Europa: ein Überblick, der zeigt, wie die NSDAP in Deutschland an die Macht gelang.

Creative Commons Lizenz für diesen Lernbaustein:

Dieser Lernbaustein wurde vom Thüringer Volkshochschulverband e. V. unter der Lizenz CC-BY-SA 4.0 veröffentlicht.

Dieser Lernbaustein kann unter Angabe des Urhebers und Quellen sowie der Informationen zum Projekt geteilt, genutzt und angepasst werden. Er ist unter der gleichen Creative Commons Lizenz zu lizenzieren.



Ein Projekt der Bildungsagenda NS-Unrecht

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Diese allgemeine Einführung gibt den Teilnehmenden die Möglichkeit, die sozialen, politischen und wirtschaftlichen Bedingungen zu verstehen, die zum Aufstieg des Nationalsozialismus führten.

2. Wirtschaftliche und soziale Hintergründe

Betone die **wirtschaftlichen Schwierigkeiten** und die große **Arbeitslosigkeit** während der Weltwirtschaftskrise von 1929 und wie diese Faktoren Menschen anfällig für radikale Ideologien machten. Dies kann mit Beispielen und Schaubildern zur Arbeitslosigkeit und Armutsentwicklung verdeutlicht werden.

3. Einführung in die NS-Ideologie

Erkläre grundlegende Aspekte der **NS-Ideologie**, ohne die extremsten Ausprägungen sofort zu thematisieren:

- **Volksgemeinschaft:** Das Konzept einer „einheitlichen“ Gesellschaft, das auf „arischen“ Werten basiert, aber ohne die rassenideologische Brutalität zu betonen.
- **Lebensraum** und Expansion: Ein erster Blick auf die geopolitischen Ziele des NS-Regimes.
- **Propaganda:** Erkläre die Rolle von Goebbels und die Massenmobilisierung durch Medien und Sport.

Hier kannst du zentrale Begriffe und deren Wirkung im nationalen Kontext einführen, um ein Verständnis für die verführerische Kraft der Propaganda zu fördern.

4. Darstellung des Aufstiegs von Hitler

Erkläre den **Aufstieg Adolf Hitlers** zum Diktator, ohne sofort auf die grausamen Aspekte einzugehen. Thematisiere:

- Die Nutzung der **Reichstagswahl von 1933** zur Erringung der Alleinherrschaft.
- Die **Reichstagsbrandverordnung** und die **Ermächtigungsgesetze**, die den Weg zur Diktatur ebneten.

Der Fokus liegt hier darauf, wie der NS-Staat schrittweise Macht aufbaute und wie legal und "demokratisch" dieser Prozess zunächst wirkte, was zu einer Verzerrung des Verständnisses von Demokratie führte.

5. Vorstellung des Zweiten Weltkriegs

Erkläre die **Ursachen des Zweiten Weltkriegs**:

- **Hitlers Außenpolitik** und die Verletzung des Versailler Vertrages.
- Die Besetzung von **Österreich** und **Tschechoslowakei** (Sudetenland).

Creative Commons Lizenz für diesen Lernbaustein:

Dieser Lernbaustein wurde vom Thüringer Volkshochschulverband e. V. unter der Lizenz CC-BY-SA 4.0 veröffentlicht.

Dieser Lernbaustein kann unter Angabe des Urhebers und Quellen sowie der Informationen zum Projekt geteilt, genutzt und angepasst werden. Er ist unter der gleichen Creative Commons Lizenz zu lizenzieren.



Ein Projekt der Bildungsagenda NS-Unrecht

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



- Der **Überfall auf Polen** und der Beginn des Krieges.

Dieser Schritt zeigt die Expansion des Regimes und die geopolitischen Spannungen, ohne sofort in die grausamen Kriegsereignisse einzutauchen.

6. Konzept der Gewalt und des Widerstandes

Führe **Widerstandsbewegungen** (z.B. die **Weißerose**) ein, die auch den Schüler*innen eine Perspektive auf den Widerstand und den mutigen Einsatz für Menschlichkeit bietet, ohne die gesamte Brutalität der NS-Diktatur zu thematisieren.

7. Vorentlastende Materialien

Verwende Quellen und Materialien, die nicht sofort mit extremen Gewalthandlungen oder massiven Menschenrechtsverletzungen konfrontieren:

- **Bilder von Alltag im Dritten Reich** (z.B. Kinder beim Spielen, Menschen bei Arbeit und Feiern).
- **Erzählungen von Zeitzeugen**, die das Leben unter dem NS-Regime beschreiben, ohne direkt auf die Verbrechen einzugehen.
- **Filme und Dokumentationen**, die eine visuelle und emotionale Annäherung ermöglichen, jedoch nicht zu grausam sind.

8. Reflexion und kritische Diskussion

Achte darauf, Raum für Reflexion und kritische Diskussion zu bieten:

- Welche Gefahren birgt die Radikalisierung in einer Gesellschaft?
- Wie können Demokratien vor Extremismus geschützt werden?

Hier ist es wichtig, den Teilnehmenden zu helfen, aus der Vergangenheit zu lernen, ohne sie mit zu viel Schuld und Gewalt zu überfrachten.) – kann nicht

Zusammenfassung:

Die vorentlastende Didaktisierung bietet eine schrittweise Annäherung an das Thema, die den historischen Kontext und die sozialen, politischen und wirtschaftlichen Hintergründe des NS-Regimes und des Zweiten Weltkriegs berücksichtigt. Sie soll den Teilnehmenden ein fundiertes Verständnis vermitteln, um später, wenn die emotionalen und moralischen Themen behandelt werden, besser vorbereitet zu sein.

Creative Commons Lizenz für diesen Lernbaustein:

Dieser Lernbaustein wurde vom Thüringer Volkshochschulverband e. V. unter der Lizenz CC-BY-SA 4.0 veröffentlicht.

Dieser Lernbaustein kann unter Angabe des Urhebers und Quellen sowie der Informationen zum Projekt geteilt, genutzt und angepasst werden. Er ist unter der gleichen Creative Commons Lizenz zu lizenzieren.



Ein Projekt der Bildungsagenda NS-Unrecht

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Text: Zwangslager Sinti und Roma

Zwangslager für Sinti und Roma in Magdeburg

Gedenkstele ehemaliges Zwangslager Holzweg

Olvenstedter Graseweg 37

39128 Magdeburg Denkmal zur Erinnerung an die deportierten Magdeburger Sinti und Roma

Am Dom 2

39104 Magdeburg

Die Nazis hielten die **Sinti und Roma** für minderwertig und nannten sie „Volks- und Reichsfeinde“. Sie machten viele schlimme Dinge gegen sie, ähnlich wie gegen Juden. Ab 1935 durften die Sinti und Roma in Deutschland keine Beziehungen zu „arischen“ Menschen haben. In Berlin wurde 1936 eine Stelle gegründet, die Informationen über Sinti und Roma sammelte, um sie noch besser zu diskriminieren. Heute nennt man das - **Rassismus**.

In den 1920er-Jahren lebten Sinti und Roma in Magdeburg in Wohnungen oder auf Stellplätzen für Wohnwagen. Manche waren Künstler oder hatten andere Berufe. Im Mai 1935 wurde ihnen ein Platz am **Stadtrand** zugewiesen. Nach und nach mussten auch die, die in Wohnungen lebten, in ein Lager ziehen. Das Lager in Magdeburg war eines der ersten in Deutschland, das die **Nazis** für Sinti und Roma eingerichtet hatten. Es sollte die Menschen von der anderen Bevölkerung trennen. Die Menschen mussten oft eine Stunde zu Fuß zur Bahnstation gehen.

Das Lager wurde streng kontrolliert, aber es war nicht von **Stacheldraht** eingezäunt. Es gab keine ständige Bewachung durch Soldaten, aber Polizei kontrollierte immer wieder. Sie überprüften, ob alle im Lager waren. Wenn jemand fehlte, wurde die Person in ein **Konzentrationslager** gebracht. Es gab auch zwei Sinti, die auf die Regeln im Lager achteten. Manchmal brachten die Polizisten Menschen aus dem Lager ins Polizeipräsidium, um sie zu verhören.

Im Jahr 1939 lebten dort etwa 160 Menschen, darunter 125 Kinder. Sie kamen aus verschiedenen Orten, zum Beispiel aus Dessau, weil die Polizei ihnen verboten hatte, dort zu bleiben. Das Lager bestand aus 26 Wohnwagen, zwei Autos und acht kleinen **Hütten**, die die Menschen selbst gebaut hatten. Die Hütten waren sehr schlecht, weil

Creative Commons Lizenz für diesen Lernbaustein:

Dieser Lernbaustein wurde vom Thüringer Volkshochschulverband e. V. unter der Lizenz CC-BY-SA 4.0 veröffentlicht.

Dieser Lernbaustein kann unter Angabe des Urhebers und Quellen sowie der Informationen zum Projekt geteilt, genutzt und angepasst werden. Er ist unter der gleichen Creative Commons Lizenz zu lizenzieren.



Ein Projekt der Bildungsagenda NS-Unrecht

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



sie keinen Boden hatten. Es gab kaum Toiletten und Waschmöglichkeiten. Das Gelände war oft sumpfig und bei Regen überschwemmt.

Viele junge Männer aus dem Lager wurden im Juni 1938 verschleppt. Mindestens 33 Sinti und Roma aus Magdeburg kamen in die Konzentrationslager Buchenwald und Sachsenhausen. Die Frauen und Familien versuchten vergeblich, ihre Männer oder Söhne zu befreien.

Im Februar 1940 kamen Forscher, um die Sinti und Roma im Lager zu untersuchen. Sie sammelten Listen, um die Menschen nach Auschwitz zu deportieren. Am 2. März 1943 wurden fast alle Sinti und Roma aus Magdeburg nach Auschwitz gebracht. Nur wenige blieben verschont, zum Beispiel, wenn sie mit einem nicht-rassistisch verfolgten Partner verheiratet waren oder eine andere Staatsbürgerschaft hatten. Insgesamt wurden 470 Menschen aus Magdeburg nach Auschwitz deportiert, darunter viele Kinder.

Nach dem Krieg kehrten nur wenige Überlebende nach Magdeburg zurück. In der DDR lebten nach 1945 nur noch wenige Sinti und Roma. Der Schriftsteller Reimar Gilsenbach setzte sich dafür ein, dass die Opfer anerkannt werden. Er wollte auch ein Denkmal in Magdeburg. Zehn Jahre nach seinem Einsatz wurde am 29. Oktober 1998 vor dem Magdeburger Dom ein Denkmal für die deportierten Sinti und Roma eingeweiht. Seit 2009 gibt es auch eine Stelle mit den Namen der Deportierten in der Nähe des alten Lagers. Dieses Denkmal wurde von der Stadtführerin Gisela Opitz initiiert und vom Künstler Wolfgang Roßdeutscher gestaltet.

Creative Commons Lizenz für diesen Lernbaustein:

Dieser Lernbaustein wurde vom Thüringer Volkshochschulverband e. V. unter der Lizenz CC-BY-SA 4.0 veröffentlicht.

Dieser Lernbaustein kann unter Angabe des Urhebers und Quellen sowie der Informationen zum Projekt geteilt, genutzt und angepasst werden. Er ist unter der gleichen Creative Commons Lizenz zu lizenzieren.



Ein Projekt der Bildungsagenda NS-Unrecht

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Textverstehen

Bitte beantworten Sie folgende Fragen! Mehrfachantworten sind möglich

Was sind Sinti und Roma?

- Bezeichnung von Volksgruppen
- Menschen
- Städtenamen

Was bedeutet der Begriff Rassismus?

- Politische Partei
- Ausgrenzung von Menschen
- Kinderspiel
- Denkweise

Was bezeichnet den Stadtrand?

- Liegt genau im Zentrum einer Stadt
- Bezeichnet die Stadtgrenze
- Liegt außerhalb der Stadt
- Ist ein anderer Begriff für Stadtmauer

Der Begriff Nazi steht für ...?

- Naturzigaretten
- Natriumzink Nahrungsergänzungsmittel
- Nicht-Abbaubare-Zellulose-Infiltration**
- Nationalsozialist

Was bedeutet Stacheldraht?

- Einen Metallzaun mit Dornen
- Einen Busch mit Stachelbeeren
- Die Schwanzflosse eines Stachelrochens
- Die Einzäunung von Gefangenenlagern

Creative Commons Lizenz für diesen Lernbaustein:

Dieser Lernbaustein wurde vom Thüringer Volkshochschulverband e. V. unter der Lizenz CC-BY-SA 4.0 veröffentlicht.

Dieser Lernbaustein kann unter Angabe des Urhebers und Quellen sowie der Informationen zum Projekt geteilt, genutzt und angepasst werden. Er ist unter der gleichen Creative Commons Lizenz zu lizenzieren.



Ein Projekt der Bildungsagenda NS-Unrecht

Gefördert durch:



Bundesministerium
der Finanzen



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Was ist ein Konzentrationslager?

- Ein Ruheraum zum Meditieren
- Ein Studierzimmer zum Konzentrieren
- Ein Gefangenenlager-System
- Ein Vernichtungslager

Was versteht man unter einer Hütte?

- Ein großes Haus
- Einen kleinen Unterschlupf
- Einen Hühnerstall
- Mehrere Mützen

Was bedeutet „verschleppen“?

- ankommen
- zuhören
- wegbringen
- besuchen

Wie beschreibt man Staatsbürgerschaft?

- Grundgesetz eines Staates
- Nationalität eines Menschen
- Zugehörigkeit zu einem Staat
- Bürgerschaft eines Geldgebers

Was ist ein Denkmal?

- Eine Hautirretation an der Stirn
- Eine sehr gute Leistung bei einer wissenschaftlichen Arbeit
- Ein Monument
- Zum Gedächtnis an eine Person oder Ereignis errichtete Darstellung

Creative Commons Lizenz für diesen Lernbaustein:

Dieser Lernbaustein wurde vom Thüringer Volkshochschulverband e. V. unter der Lizenz CC-BY-SA 4.0 veröffentlicht.

Dieser Lernbaustein kann unter Angabe des Urhebers und Quellen sowie der Informationen zum Projekt geteilt, genutzt und angepasst werden. Er ist unter der gleichen Creative Commons Lizenz zu lizenzieren.



Ein Projekt der Bildungsagenda NS-Unrecht

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Stiftung
evz
Erinnerung
Verantwortung
Zukunft